



Aushandeln von Menschenrechten

Unterrichtsfach	Politische Bildung/Geschichte
Schulstufe	• 9. (1. Klasse HAS, 2. Klasse HAK)
Thema	• Die „wichtigsten“ Menschenrechte
Fachliche Vorkenntnisse	• Kann sowohl als Einstieg als auch als Abschluss des Themas „Menschenrechte“ fungieren
Sprachliche Kompetenzen	• Inhalte argumentieren und aushandeln können
Zeitbedarf	• 1 Unterrichtseinheit à 50 Min. (mit Nachbesprechung)
Material- & Medienbedarf	• Eventueller Behelf, wenn vorher noch nichts im Unterricht besprochen wurde: Tafel bzw. farbige A4 Blätter
Methodisch-didaktische Hinweise	<ul style="list-style-type: none"> • Sozialformen: Einzelarbeit, Partnerarbeit, Gruppenarbeit, Unterrichtsgespräch • Methodische Tools: „Aushandeln“ – eine interaktive Methode, bei der ein Konsens zu einem Sachverhalt ausgehandelt wird.
Quelle	• UN Department for General Assembly and Conference Management German Translation Service (Stand: 30.10.2009): http://www.ohchr.org/EN/UDHR/Pages/Language.aspx?LangID=ger
Ersteller	Stefan Lamprechter



Aushandeln von Menschenrechten

Hinweise zur Durchführung

Zuerst schreiben die Schüler/innen in einer Einzelarbeit die 5 wichtigsten Menschenrechte auf das Arbeitsblatt (ca. 5-10 Min). Anschließend handelt man mit der Sitznachbarin/dem Sitznachbar eine gemeinsame Liste aus (ca. 5 Min).

Als nächstes kann man 4er- oder bereits 8er-Gruppen zusammensetzen und diese müssen wiederum auf eine gemeinsame Liste kommen. Je nach Lärmpegel und Erfahrung der Klasse können in einem weiteren Schritt noch größere Gruppen gebildet werden.

Im Anschluss schreibt jede Gruppe ihre 5 wichtigsten Menschenrechte auf die Tafel bzw. auf ein Plakat und stellt diese den anderen kurz vor.

Als Abschluss können diese Listen mit der UN-Menschenrechtsresolution über den Beamer verglichen werden. (Siehe Anhang) Hier würde sich anbieten, die Schüler/innen jeweils zu bitten, den Satz zu erklären, da sonst Verständnisprobleme auftreten können.

Weiterführende Links:

Für eine „jugendgerechte“ Sprachversion der Menschenrechte siehe:

http://www.u18.org/fileadmin/U18_BERLIN_2011/Material_Pol._Bildung/AEMR_Kinder.pdf

<https://www.amnesty.de/alle-30-artikel-der-allgemeinen-erklaerung-der-menschenrechte>



Aushandeln von Menschenrechten

Die wichtigsten Menschenrechte

Menschenrechte sind die Rechte, die für alle Menschen überall auf der Welt gelten. Jahrhundertlang wurde immer wieder darüber gestritten, welche Rechte ein Mensch haben sollte. Vor allem die Mächtigen sprachen sich lange Zeit dagegen aus, allen Menschen die gleichen Rechte zuzugestehen.

1. Runde: Entscheiden Sie über die Rechte aller Menschen

Jetzt sind Sie an der Reihe zu überlegen, welche Rechte oder Freiheiten Sie gerne für jeden Menschen auf diesem Planeten hätten. Schreiben Sie die fünf wichtigsten in ganzen Sätzen auf, wobei der gewichtigste Punkt auch auf Nummer 1 stehen sollte.

MEINE ERKLÄRUNG DER MENSCHENRECHTE

1.

2.

3.

4.

5.

Kleine Hilfen:

- *Die Erklärung:* Darunter versteht man, dass etwas öffentlich gemacht wird, damit es jede/r lesen kann.
- Um eine gute Formulierung zu finden, können Sie auch folgende Satzteile verwenden:

Alle Menschen sind ... – Jeder Mensch hat Anspruch auf ... – Jeder Mensch hat das Recht auf ... – Niemand darf ... – Alle Menschen haben das Recht ...



Aushandeln von Menschenrechten

2. Runde: Jetzt müssen Sie gut verhandeln!

Nachdem Sie nun ihre Menschenrechte aufgeschrieben haben, wenden Sie sich Ihrem Sitznachbarn / Ihrer Sitznachbarin zu.

- Lesen Sie sich gegenseitig Ihre Liste der Menschenrechte vor. Vielleicht haben Sie jetzt bereits einige gemeinsame Punkte oder auch sehr unterschiedliche Ideen.
- Ihre Aufgabe ist es, miteinander eine gemeinsame Liste der fünf wichtigsten Menschenrechte zu erstellen. Versuchen Sie zu erklären, warum Ihre Liste der Menschenrechte die richtige ist.
- Am Ende müssen Sie sich beide auf eine gemeinsame Liste geeinigt haben!

Tip: Beispiele helfen oft, andere von Ihrem Standpunkt zu überzeugen:

„Meiner Meinung nach ist dieses Menschenrecht das Wichtigste, weil ...“ bzw.
„Stellt euch eine Welt vor, in der man ... nicht tun kann.“

UNSERE ERKLÄRUNG DER MENSCHENRECHTE

1.

2.

3.

4.

5.



Aushandeln von Menschenrechten

3. Runde: Setzen Sie sich auch in einer größeren Gruppe durch?

Der/die Lehrer/in wird Sie nun in eine größere Gruppe zusammensetzen. Versuchen Sie auch hier wieder die anderen zu überzeugen, dass Ihre Menschenrechte die wichtigsten sind. Nach einer gewissen Zeit sollte die ganze Gruppe sich wiederum auf die 5 wichtigsten Menschenrechte geeinigt haben:

ERKLÄRUNG DER MENSCHENRECHTE VON UNSERER GRUPPE

- 1.
- 2.
- 3.
- 4.
- 5.



Aushandeln von Menschenrechten

Lösung – Die wichtigsten Menschenrechte

Für diese Übung kann es keine vorgefertigten Lösungen geben, da die Schüler/innen individuelle Antworten geben und hier kein Richtig und Falsch zuordenbar ist.

Als Vergleich bieten sich die 30 Artikel der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte an (Quelle: UN Department for General Assembly and Conference Management German Translation Service (Stand: 30.10.2009) <http://www.ohchr.org/EN/UDHR/Pages/Language.aspx?LangID=ger>).

Alle 30 Artikel der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte

Resolution 217 A (III) vom 10.12.1948

Präambel

Da die Anerkennung der angeborenen Würde und der gleichen und unveräußerlichen Rechte aller Mitglieder der Gemeinschaft der Menschen die Grundlage von Freiheit, Gerechtigkeit und Frieden in der Welt bildet,

da die Nichtanerkennung und Verachtung der Menschenrechte zu Akten der Barbarei geführt haben, die das Gewissen der Menschheit mit Empörung erfüllen, und da verkündet worden ist, daß einer Welt, in der die Menschen Rede- und Glaubensfreiheit und Freiheit von Furcht und Not genießen, das höchste Streben des Menschen gilt,

da es notwendig ist, die Menschenrechte durch die Herrschaft des Rechtes zu schützen, damit der Mensch nicht gezwungen wird, als letztes Mittel zum Aufstand gegen Tyrannei und Unterdrückung zu greifen,

da es notwendig ist, die Entwicklung freundschaftlicher Beziehungen zwischen den Nationen zu fördern,

da die Völker der Vereinten Nationen in der Charta ihren Glauben an die grundlegenden Menschenrechte, an die Würde und den Wert der menschlichen Person und an die Gleichberechtigung von Mann und Frau erneut bekräftigt und beschlossen haben, den sozialen Fortschritt und bessere Lebensbedingungen in größerer Freiheit zu fördern,

da die Mitgliedstaaten sich verpflichtet haben, in Zusammenarbeit mit den Vereinten Nationen auf die allgemeine Achtung und Einhaltung der Menschenrechte und Grundfreiheiten hinzuwirken,

da ein gemeinsames Verständnis dieser Rechte und Freiheiten von größter Wichtigkeit für die volle Erfüllung dieser Verpflichtung ist,

verkündet die Generalversammlung

diese Allgemeine Erklärung der Menschenrechte als das von allen Völkern und Nationen zu erreichende gemeinsame Ideal, damit jeder einzelne und alle Organe der Gesellschaft sich diese Erklärung stets gegenwärtig halten und sich bemühen, durch Unterricht und Erziehung die Achtung vor diesen Rechten und Freiheiten zu fördern und durch fortschreitende nationale und internationale Maßnahmen ihre allgemeine und tatsächliche Anerkennung und Einhaltung durch die Bevölkerung der Mitgliedstaaten selbst wie auch durch die Bevölkerung der ihrer Hoheitsgewalt unterstehenden Gebiete zu gewährleisten.



Aushandeln von Menschenrechten

Artikel 1

Alle Menschen sind frei und gleich an Würde und Rechten geboren. Sie sind mit Vernunft und Gewissen begabt und sollen einander im Geist der Brüderlichkeit begegnen.

Artikel 2

Jeder hat Anspruch auf die in dieser Erklärung verkündeten Rechte und Freiheiten ohne irgendeinen Unterschied, etwa nach Rasse, Hautfarbe, Geschlecht, Sprache, Religion, politischer oder sonstiger Überzeugung, nationaler oder sozialer Herkunft, Vermögen, Geburt oder sonstigem Stand.

Des Weiteren darf kein Unterschied gemacht werden auf Grund der politischen, rechtlichen oder internationalen Stellung des Landes oder Gebiets, dem eine Person angehört, gleichgültig ob dieses unabhängig ist, unter Treuhandschaft steht, keine Selbstregierung besitzt oder sonst in seiner Souveränität eingeschränkt ist.

Artikel 3

Jeder hat das Recht auf Leben, Freiheit und Sicherheit der Person.

Artikel 4

Niemand darf in Sklaverei oder Leibeigenschaft gehalten werden; Sklaverei und Sklavenhandel sind in allen ihren Formen verboten.

Artikel 5

Niemand darf der Folter oder grausamer, unmenschlicher oder erniedrigender Behandlung oder Strafe unterworfen werden.

Artikel 6

Jeder hat das Recht, überall als rechtsfähig anerkannt zu werden.

Artikel 7

Alle Menschen sind vor dem Gesetz gleich und haben ohne Unterschied Anspruch auf gleichen Schutz durch das Gesetz. Alle haben Anspruch auf gleichen Schutz gegen jede Diskriminierung, die gegen diese Erklärung verstößt, und gegen jede Aufhetzung zu einer derartigen Diskriminierung.

Artikel 8

Jeder hat Anspruch auf einen wirksamen Rechtsbehelf bei den zuständigen innerstaatlichen Gerichten gegen Handlungen, durch die seine ihm nach der Verfassung oder nach dem Gesetz zustehenden Grundrechte verletzt werden.

Artikel 9

Niemand darf willkürlich festgenommen, in Haft gehalten oder des Landes verwiesen werden.

Artikel 10

Jeder hat bei der Feststellung seiner Rechte und Pflichten sowie bei einer gegen ihn erhobenen strafrechtlichen Beschuldigung in voller Gleichheit Anspruch auf ein gerechtes und öffentliches Verfahren vor einem unabhängigen und unparteiischen Gericht.



Aushandeln von Menschenrechten

Artikel 11

1. Jeder, der wegen einer strafbaren Handlung beschuldigt wird, hat das Recht, als unschuldig zu gelten, solange seine Schuld nicht in einem öffentlichen Verfahren, in dem er alle für seine Verteidigung notwendigen Garantien gehabt hat, gemäß dem Gesetz nachgewiesen ist.
2. Niemand darf wegen einer Handlung oder Unterlassung verurteilt werden, die zur Zeit ihrer Begehung nach innerstaatlichem oder internationalem Recht nicht strafbar war. Ebenso darf keine schwerere Strafe als die zum Zeitpunkt der Begehung der strafbaren Handlung angedrohte Strafe verhängt werden.

Artikel 12

Niemand darf willkürlichen Eingriffen in sein Privatleben, seine Familie, seine Wohnung und seinen Schriftverkehr oder Beeinträchtigungen seiner Ehre und seines Rufes ausgesetzt werden. Jeder hat Anspruch auf rechtlichen Schutz gegen solche Eingriffe oder Beeinträchtigungen.

Artikel 13

1. Jeder hat das Recht, sich innerhalb eines Staates frei zu bewegen und seinen Aufenthaltsort frei zu wählen.
2. Jeder hat das Recht, jedes Land, einschließlich seines eigenen, zu verlassen und in sein Land zurückzukehren.

Artikel 14

1. Jeder hat das Recht, in anderen Ländern vor Verfolgung Asyl zu suchen und zu genießen.
2. Dieses Recht kann nicht in Anspruch genommen werden im Falle einer Strafverfolgung, die tatsächlich auf Grund von Verbrechen nichtpolitischer Art oder auf Grund von Handlungen erfolgt, die gegen die Ziele und Grundsätze der Vereinten Nationen verstoßen.

Artikel 15

1. Jeder hat das Recht auf eine Staatsangehörigkeit.
2. Niemandem darf seine Staatsangehörigkeit willkürlich entzogen noch das Recht versagt werden, seine Staatsangehörigkeit zu wechseln.

Artikel 16

1. Heiratsfähige Frauen und Männer haben ohne Beschränkung auf Grund der Rasse, der Staatsangehörigkeit oder der Religion das Recht zu heiraten und eine Familie zu gründen. Sie haben bei der Eheschließung, während der Ehe und bei deren Auflösung gleiche Rechte.
2. Eine Ehe darf nur bei freier und uneingeschränkter Willenseinigung der künftigen Ehegatten geschlossen werden.
3. Die Familie ist die natürliche Grundeinheit der Gesellschaft und hat Anspruch auf Schutz durch Gesellschaft und Staat.

Artikel 17

1. Jeder hat das Recht, sowohl allein als auch in Gemeinschaft mit anderen Eigentum innezuhaben.
2. Niemand darf willkürlich seines Eigentums beraubt werden.



Aushandeln von Menschenrechten

Artikel 18

Jeder hat das Recht auf Gedanken-, Gewissens- und Religionsfreiheit; dieses Recht schließt die Freiheit ein, seine Religion oder Überzeugung zu wechseln, sowie die Freiheit, seine Religion oder Weltanschauung allein oder in Gemeinschaft mit anderen, öffentlich oder privat durch Lehre, Ausübung, Gottesdienst und Kulthandlungen zu bekennen.

Artikel 19

Jeder hat das Recht auf Meinungsfreiheit und freie Meinungsäußerung; dieses Recht schließt die Freiheit ein, Meinungen ungehindert anzuhängen sowie über Medien jeder Art und ohne Rücksicht auf Grenzen Informationen und Gedankengut zu suchen, zu empfangen und zu verbreiten.

Artikel 20

1. Alle Menschen haben das Recht, sich friedlich zu versammeln und zu Vereinigungen zusammenzuschließen.
2. Niemand darf gezwungen werden, einer Vereinigung anzugehören.

Artikel 21

1. Jeder hat das Recht, an der Gestaltung der öffentlichen Angelegenheiten seines Landes unmittelbar oder durch frei gewählte Vertreter mitzuwirken.
2. Jeder hat das Recht auf gleichen Zugang zu öffentlichen Ämtern in seinem Lande.
3. Der Wille des Volkes bildet die Grundlage für die Autorität der öffentlichen Gewalt; dieser Wille muß durch regelmäßige, unverfälschte, allgemeine und gleiche Wahlen mit geheimer Stimmabgabe oder in einem gleichwertigen freien Wahlverfahren zum Ausdruck kommen.

Artikel 22

Jeder hat als Mitglied der Gesellschaft das Recht auf soziale Sicherheit und Anspruch darauf, durch innerstaatliche Maßnahmen und internationale Zusammenarbeit sowie unter Berücksichtigung der Organisation und der Mittel jedes Staates in den Genuß der wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Rechte zu gelangen, die für seine Würde und die freie Entwicklung seiner Persönlichkeit unentbehrlich sind.

Artikel 23

1. Jeder hat das Recht auf Arbeit, auf freie Berufswahl, auf gerechte und befriedigende Arbeitsbedingungen sowie auf Schutz vor Arbeitslosigkeit.
2. Jeder, ohne Unterschied, hat das Recht auf gleichen Lohn für gleiche Arbeit.
3. Jeder, der arbeitet, hat das Recht auf gerechte und befriedigende Entlohnung, die ihm und seiner Familie eine der menschlichen Würde entsprechende Existenz sichert, gegebenenfalls ergänzt durch andere soziale Schutzmaßnahmen.
4. Jeder hat das Recht, zum Schutz seiner Interessen Gewerkschaften zu bilden und solchen beizutreten.

Artikel 24

Jeder hat das Recht auf Erholung und Freizeit und insbesondere auf eine vernünftige Begrenzung der Arbeitszeit und regelmäßigen bezahlten Urlaub.



Aushandeln von Menschenrechten

Artikel 25

1. Jeder hat das Recht auf einen Lebensstandard, der seine und seiner Familie Gesundheit und Wohl gewährleistet, einschließlich Nahrung, Kleidung, Wohnung, ärztliche Versorgung und notwendige soziale Leistungen gewährleistet sowie das Recht auf Sicherheit im Falle von Arbeitslosigkeit, Krankheit, Invalidität oder Verwitmung, im Alter sowie bei anderweitigem Verlust seiner Unterhaltsmittel durch unverschuldete Umstände.
2. Mütter und Kinder haben Anspruch auf besondere Fürsorge und Unterstützung. Alle Kinder, eheliche wie außereheliche, genießen den gleichen sozialen Schutz.

Artikel 26

1. Jeder hat das Recht auf Bildung. Die Bildung ist unentgeltlich, zum mindesten der Grundschulunterricht und die grundlegende Bildung. Der Grundschulunterricht ist obligatorisch. Fach- und Berufsschulunterricht müssen allgemein verfügbar gemacht werden, und der Hochschulunterricht muß allen gleichermaßen entsprechend ihren Fähigkeiten offenstehen.
2. Die Bildung muß auf die volle Entfaltung der menschlichen Persönlichkeit und auf die Stärkung der Achtung vor den Menschenrechten und Grundfreiheiten gerichtet sein. Sie muß zu Verständnis, Toleranz und Freundschaft zwischen allen Nationen und allen rassischen oder religiösen Gruppen beitragen und der Tätigkeit der Vereinten Nationen für die Wahrung des Friedens förderlich sein.
3. Die Eltern haben ein vorrangiges Recht, die Art der Bildung zu wählen, die ihren Kindern zuteil werden soll.

Artikel 27

1. Jeder hat das Recht, am kulturellen Leben der Gemeinschaft frei teilzunehmen, sich an den Künsten zu erfreuen und am wissenschaftlichen Fortschritt und dessen Errungenschaften teilzuhaben.
2. Jeder hat das Recht auf Schutz der geistigen und materiellen Interessen, die ihm als Urheber von Werken der Wissenschaft, Literatur oder Kunst erwachsen.

Artikel 28

Jeder hat Anspruch auf eine soziale und internationale Ordnung, in der die in dieser Erklärung verkündeten Rechte und Freiheiten voll verwirklicht werden können.

Artikel 29

1. Jeder hat Pflichten gegenüber der Gemeinschaft, in der allein die freie und volle Entfaltung seiner Persönlichkeit möglich ist.
2. Jeder ist bei der Ausübung seiner Rechte und Freiheiten nur den Beschränkungen unterworfen, die das Gesetz ausschließlich zu dem Zweck vorsieht, die Anerkennung und Achtung der Rechte und Freiheiten anderer zu sichern und den gerechten Anforderungen der Moral, der öffentlichen Ordnung und des allgemeinen Wohles in einer demokratischen Gesellschaft zu genügen.
3. Diese Rechte und Freiheiten dürfen in keinem Fall im Widerspruch zu den Zielen und Grundsätzen der Vereinten Nationen ausgeübt werden.

Artikel 30

Keine Bestimmung dieser Erklärung darf dahin ausgelegt werden, daß sie für einen Staat, eine Gruppe oder eine Person irgendein Recht begründet, eine Tätigkeit auszuüben oder eine Handlung zu begehen, welche die Beseitigung der in dieser Erklärung verkündeten Rechte und Freiheiten zum Ziel hat.